

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 40	S0215/04	07.07.2004
zum/zur		
F0137/04		
Bezeichnung		
Zusammenlegung von Schulen im Stadtteil Südost		
Verteiler		
Der Oberbürgermeister	13.07.2004	

Im Rahmen der mittelfristigen Schulentwicklungsplanung 2004/05 – 2008/09 wurde am 5. Februar 2004 auch die Standortentwicklung in den Stadtteilen Buckau, Fermersleben, Salbke und Alt Westerhüsen beschlossen.

Für die Grundschulen ergibt sich, dass die GS „Buckau“, „Salbke“ und „Alt Westerhüsen“ erhalten bleiben. Die GS „Fermersleben“ wird zum Ende des Schuljahres 2004/05 geschlossen und der GS „Salbke“ zugeordnet (auf Elternwunsch kann die GS „Buckau“ angewählt werden).

Bei dem in der Anfrage benannten OB-Brief handelt es sich um die Beantwortung des Briefes des Elternrates der GS „Fermersleben“ vom 3. Mai des Jahres, in dem u. a. auf die Problematik der unbefriedigenden Schulhofgestaltung an der GS „Salbke“ hingewiesen wurde.

Im Antwortschreiben des OB heißt es: „Mit dem Herauslösen der Sek „E. v. Repgow“ (Friedhofstraße) zum Ende des Schuljahres 2004/05 und der Zuordnung zur Sek „H. Heine“ wird der Standort der GS „Salbke“ zu einem 3-zügigen GS-Standort mit Hortbedingungen entwickelt werden. Darin eingeschlossen ist dann auch die Gestaltung der Außenanlagen. Inwieweit erste Zwischenlösungen durch Teilaufbrechen der Betonfläche im Bereich des Schulhofes bereits zum Schuljahr 2005/06 möglich werden, ist in Abhängigkeit der Finanzierungsmöglichkeiten, dem stadtplanerischem Konzept und den Dringlichkeiten zu prüfen und zu entscheiden.“

Die Aussage der Ausschließlichkeit der Schulhofgestaltung wegen fehlender finanzieller Mittel wurde nicht getroffen. Wie bereits im Antwortschreiben des OB ausgeführt, ist zu prüfen, wie unter Ausnutzung der vorhandene Möglichkeiten eine möglichst zeitnahe Verbesserung erfolgen kann. Im Rahmen der Schließung von Standorten wurde bisher immer der Bedarf an umzusetzenden Ausstattungsgegenständen mit dem neuen Standort abgestimmt. Dies trifft auch für die Umsetzung von Spiel- und Sportgeräten zu.

Die Einbeziehung der Eltern bei der Erarbeitung von möglichen Vorschlägen und deren Umsetzung, sei es im Schulgebäude oder in der Außenanlage, ist wünschenswert und wird auch praktiziert.

Dr. Koch